

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>65. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>21.07.2009</b>
vom: 23.06.2009	Vorlage Nr.:	<b>1804</b>
eingegangen: 23.06.2009	TOP:	<b>13</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez 4</b>
<b>Unternehmensstrategie der Stadtwerke Karlsruhe GmbH</b>		

Als mehrheitlich kommunales Unternehmen nehmen die Stadtwerke Karlsruhe GmbH über die gesetzlichen Anforderungen hinaus eine besondere energie-, umwelt- und gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern von Karlsruhe wahr. Die Stadtwerke sind sich dieser besonderen Verantwortung im Konzern der Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH seit langer Zeit bewusst. Immer bestrebt einen Ausgleich zwischen den Interessen der Kunden, der Gesellschafter und der Mitarbeiter zu schaffen, agieren die Stadtwerke somit nicht nur in ihren Kernkompetenzen, sondern engagieren sich in neuen Geschäftsfeldern. Die Stadtwerke verstehen sich als zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen, dessen Stärke insbesondere in der Kundennähe und in maßgeschneiderten Komplettangeboten liegt.

Aufgabe des Aufsichtsrates, in dem seitens des Gesellschafters Stadt Mitglieder des Gemeinderates vertreten sind, ist die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Durch die Einbindung der gemeinderätlichen Mitglieder in dieses Aufsichtsgremium ist eine kontinuierliche Mitwirkung des Gemeinderates bei der Ausrichtung des Unternehmens gewährleistet. Darüber hinaus wird der Gemeinderat über die Einbringung des Haushaltes sowie die regelmäßigen Beteiligungsberichte über die grundlegenden Entwicklungen bei den städtischen Unternehmen informiert und hat in diesem Rahmen die Gelegenheit, unternehmenspolitische Leitlinien zu diskutieren. Dem Antrag ist damit bereits entsprochen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 – relevant	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein	<input type="checkbox"/>	abgestimmt mit Stadtwerke Karlsruhe		

## **1. Die Stadtwerke Karlsruhe stellen ihre Ziele und Leitbilder sowie, daraus abgeleitet, ihre Unternehmensstrategie, vor.**

Die Stadtwerke sind ein kommunal geprägtes Unternehmen, dessen Anteile nach der Umgründung im Jahr 1997 zur GmbH heute mehrheitlich durch die allein im Besitz der Stadt Karlsruhe befindliche Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (70 %) und durch Fremdgesellschafter (30 %) gehalten werden. Das Marktumfeld der Energiewirtschaft hat sich in den letzten Jahren seit der Liberalisierung stark verändert. Die zunehmenden Herausforderungen auf den Wettbewerbsmärkten und die zunehmende europäische und nationale Gesetzgebung erfordern neue Strategien und Handlungsweisen. Trotzdem sind sich die Stadtwerke ihrer Rolle als lokaler Energieversorger bewusst. Diese Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und der Region bestimmt die Unternehmensleitlinien. Die Stadtwerke erfüllen ihre Aufgaben nach folgenden Leitlinien und damit die Strategie des Unternehmens:

- kundenorientiert
- wirtschaftlich
- umweltverantwortlich
- sicher und zuverlässig
- engagiert und motiviert.

Das gesamte Handeln der Stadtwerke und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist grundsätzlich dem Ziel der Nachhaltigkeit verpflichtet. Dabei haben wirtschaftlicher Erfolg, gesellschaftliche Verantwortung und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gleichermaßen einen hohen Stellenwert. Soziale Verantwortung, ein hohes Maß an Motivation und ein kommunikativer Führungsstil stehen im Mittelpunkt des Handelns der Stadtwerke ohne das wirtschaftliche Optimum des Gesamtunternehmens aus dem Auge zu verlieren. Die Unternehmensentwicklung orientiert sich dabei auch am Prinzip der Nachhaltigkeit.

In Erfüllung des Slogans „Versorgung mit Verantwortung“ haben die Stadtwerke seit mehr als 20 Jahren die Themen Klimaschutz und Energieeinsparung zu einem wichtigen Feld ihrer Tätigkeit entwickelt. „Versorgung mit Verantwortung“ ist auch für die Zukunft oberster Grundsatz in den Unternehmensleitlinien und damit gerade auch im Hinblick auf Umweltschutz und Klimaschutz - aber auch auf die Versorgungssicherheit in der Region - verbindlich für die Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaften. So ist beispielsweise die Auskopplung von Abwärme der MiRO (Mineralölraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG) für die Fernwärmeversorgung der Stadt Karlsruhe ein bisher deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt. Das Bundesumweltministerium unterstützt dieses Vorhaben mit 5 Mio. € Investitionszuschuss. Von den Investitionen in den langfristigen Ausbau der Fernwärmeversorgung in Karlsruhe als effiziente und ressourcenschonende Versorgung mit Wärme und Warmwasser profitieren die Kunden der Stadtwerke durch eine zuverlässige, umweltschonende und preisgünstige Versorgung in den kommenden Jahren.

Bereits im Jahr 1999 bauten die Stadtwerke deutschlandweit die erste photovoltaische Anlage mit Bürgerbeteiligung – das Karlsruher Sonnendach. Im Jahr

2005 folgte dann die Photovoltaik-Initiative der Stadtwerke, die mit PV-PRIVAT und PV-MEGA bis heute ein großer Erfolg ist. Bis zum Jahr 2008 hat sich die installierte Photovoltaikleistung in Karlsruhe mehr als vervierfacht. Zwei solare Anlagenparks mit einer Gesamtleistung von über 1,3 MW wurden in Form von Bürgerbeteiligungen gebaut und ein weiterer Anlagenpark befindet sich derzeit in Planung.

Als weitere exemplarische Aktivitäten der Stadtwerke seien genannt:

- Gründung der KEK-Karlsruhe Energie- und Klimaschutzagentur
- Kunden-(Energie-)Beratung
- Initiative Energie2010
- Förderung innovativer regenerativer Technologien
- Erdgas im Verkehr
- Initiierung des Karlsruher Energie-Effizienz-Netzwerk usw.

**2. Der Gemeinderat diskutiert Strategien und Ziele des Unternehmens und positioniert sich hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Stadtwerke.**

**3. Die Stadt Karlsruhe setzt sich in ihrer Rolle als Gesellschafterin dafür ein, dass die Strategie- und Zielvorgaben des Gemeinderates von den Stadtwerken umgesetzt werden.**

Die Stadtwerke sind Teil der kommunalen Dienstleistungsgruppe KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. Über diese Mehrheitsbeteiligung sind die Bürgerinnen und Bürger über eine entsprechende Delegation des Gemeinderates im Aufsichtsrat der Stadtwerke an grundsätzlichen energiepolitischen Entscheidungen der Stadtwerke indirekt beteiligt. Dadurch wird gewährleistet, dass das Bürgerinteresse wirkungsvoll wahrgenommen wird. Das unmittelbare und verantwortliche Kontrollgremium der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke wird regelmäßig über die laufenden Geschäfte, die mittelfristigen Planungen und auch über die strategische Positionierung der Stadtwerke eingehend unterrichtet.

Aufgabe des Aufsichtsrates, in dem seitens des Gesellschafters Stadt Mitglieder des Gemeinderates vertreten sind, ist die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Auch die Vertreter des Gesellschafters Stadt Karlsruhe/Beteiligungsverwaltung erhalten in diesem Gremium jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft und werden entsprechend informiert. Der Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke sieht vor, dass neben 5 Vertretern der Arbeitnehmerschaft 10 Vertreter der Gesellschafter im Aufsichtsrat die Interessen der Gesellschafter wahrnehmen. Derzeit wirken 6 gemeinderätliche Vertreter und die Vorsitzende im Aufsichtsrat der Stadtwerke mit.

Auf strategischer Ebene wird der Gemeinderat zunächst über die Einbringung des Haushaltes, dessen Bestandteil die Wirtschaftspläne aller städtischen Beteiligungen sind, eingebunden. Im Rahmen der Einbringung des Doppelhaushaltes werden die Positionierung des Gesellschafters Stadt Karlsruhe und die daraus

resultierenden Anforderungen an die städtischen Gesellschaften formuliert. Im Rahmen der regelmäßigen Beteiligungsberichte bleibt der Gemeinderat auch unterjährig über die grundlegenden Entwicklungen bei den städtischen Unternehmen informiert und hat in diesem Rahmen die Gelegenheit, unternehmenspolitische Leitlinien zu diskutieren. Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, wie beispielsweise die Gründung der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur KEK, werden jeweils in den Gemeinderat bzw. den Hauptausschuss eingebracht.

Darüber hinaus stellen sich die Stadtwerke der Öffentlichkeit im Geschäftsbericht, in themenbezogenen Publikationen sowie im Beteiligungsbericht kontinuierlich und umfassend dar.